

Betreff: LAG Lesben in NRW: Rundbrief Februar 2018
Von: "LAG Lesben in NRW e.V." <info@lesben-nrw.de>
Datum: 31.01.2018 13:42
An: <info@lesben-nrw.de>



Rundbrief

Februar 2018

*Liebe Lesben,
liebe Interessierte,*

nach Artikel 6 des Grundgesetzes stehen Familien unter dem besonderen Schutz des Staates und dieser gewährleistet Grundrechte für Ehepartner*in sowie Eltern und deren Kinder. In den Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD steht dieses Grundrecht nun für Geflüchtete zur Disposition. Hauptsächlich betroffen sind Frauen und Kinder aus Kriegsgebieten oder anderen prekären Situationen, die zu ihren Ehemännern und Vätern nachziehen wollen. Ihnen wird das Grundrecht auf die Wahrung der Einheit der Familie verwehrt. Dies ist eine Verletzung der Menschenrechte. Die Informations- und Beratungsstelle agisra e.V., die seit 25 Jahren Migrantinnen und geflüchtete Frauen mit Rat und Unterstützung zur Seite steht, fordert von der zukünftigen Bundesregierung das Einhalten des Grundgesetzes auch für Geflüchtete. Dieser Forderung schließt sich die LAG Lesben in NRW e.V. an und appelliert an alle demokratischen Kräfte, diese Diskriminierung, Grund- und Menschenrechtsverletzung gegen Frauen und Kinder entschieden abzulehnen.

Am 14. Februar tanzen wieder weltweit Frauen und Mädchen für ihre Rechte. Die Bewegung wurde unter dem Namen One Billion Rising 2012 von der New Yorker Künstlerin Eve Ensler initiiert. Die Kampagne fordert ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen sowie Gleichstellung und Gleichberechtigung. Es beteiligen sich wieder LAG-Mitgliedsgruppen an der Organisation der Aktionen vor Ort, so in Düsseldorf, Bielefeld und vielen anderen Orten. Macht mit! Nähere Informationen unter www.onebillionrising.de

Übrigens: Zum ersten Mal in der 90-jährigen Geschichte der Oscar-Verleihung ist eine Frau unter den nominierten besten Kameraleuten des Vorjahres: Rachel Morrison (Jg. 1978) ist seit 2007 als Kamerafrau tätig, zusammen mit ihrer Frau hat sie einen Sohn. Die ebenfalls lesbische und nominierte Drehbuchautorin und Regisseurin Dee Rees (Jg. 1977) engagierte Morrison für ihren Film "Mudbound", der in Deutschland über Netflix zu sehen ist. In "Mudbound" spielt außerdem die schwarze Sängerin Mary J. Blige eine entscheidende Nebenrolle, für die auch sie eine Oscar-Nominierung einheimste. Es lohnt sich in der Nacht vom 4. auf den 5. März auf zu bleiben und die Daumen zu drücken.

Pass' auf Euch auf und bleibt gesund.

Schöne Grüße von der Geschäftsmamsell

Gabriele Bischoff

Der nächste LAG-Rundbrief erscheint Anfang März.

Informationen aus der LAG Lesben in NRW

Neujahrsempfang 2018

Über 140 Gäste aus den Mitgliedsgruppen der LAG Lesben in NRW und dem Schwulen Netzwerk NRW, Mitarbeitende von Kooperationspartner_innen, aus Politik und Verwaltung konnten beim diesjährigen gemeinsamen Neujahrsempfang im Bürgersaal im Stadtteilzentrum Düsseldorf-Bilk begrüßt werden. Steffen Schwab verabschiedete Benjamin Kinkel als Landeskoordinatoren von SCHLAU NRW, Benjamin hat eine neue Aufgabe gefunden und wird uns mit seinen klugen Analysen in der politischen Arbeit fehlen. Şefik_a Gümüş ging in ihrer Begrüßung auf den Verschmelzungsprozess der Landesverbände ein und betonte, dass 2018 ein wichtiges Jahr für die Entwicklung der Selbsthilfearbeit in NRW wird, unabhängig davon, ob die beiden Landesverbände letztendlich zu einem Verband verschmelzen, werden sie viel in dem Prozess erfahren und lernen.

Vorgestellt wurde beim Jahresempfang der berührende Kurzfilm „Ich habe gedacht, wir sind die einzigen auf der ganzen Welt. Lesbisch/trans*/schwul nach 1945. Zeitzeug_innen erinnern sich“ nebst Begleitbroschüre. Das Projekt wurde im Rahmen der Zeitzeug_innenarbeit der ARCUS-Stiftung von der Landeszentrale für Politische Bildung NRW gefördert.

Die Broschüre ist die LAG-Geschäftsstelle zu beziehen info@lesben-nrw.de.

Gedenkveranstaltung

"Ich verbeuge mich heute vor den schwulen und lesbischen Opfern des Nationalsozialismus. Sie sind Opfer, die leider viel zu oft vergessen werden", so Staatssekretärin Serap Güler bei der Gedenkveranstaltung des LSVD NRW, der LAG Lesben in NRW e.V., der ARCUS-Stiftung, des Schwules Netzwerk NRW und des Arbeitskreises LSBTI im ver.di am Kölner Mahnmahl am 27. Januar 2018.

Staatssekretärin Güler erinnerte an jene ca. 70.000 schwule Männer, die in der Zeit der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten nach § 175 StGB strafrechtlich verfolgt worden und an Lesbische Frauen, die als sogenannte „Asoziale“ oftmals ins KZ kamen. Unzählige Schikanen und Gräueltaten mussten sie in den Internierungs- und Konzentrationslagern erdulden: Nicht nur unsere Vergangenheit trägt uns eine besondere Verpflichtung auf, sondern auch unsere Gegenwart."

Gabriele Bischoff verwies in ihrer Begrüßungsansprache darauf, dass es seit den 80er-Jahren immer wieder Bemühungen seitens lesbienpolitischer Initiativen gegeben hat, ein Gedenkzeichen in der Gedenkstätte Ravensbrück anzubringen. Alle Anträge wurden bisher vom Beirat der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten abgelehnt – begründet wurde dies mit dem Fehlen einer systematischen strafrechtlichen Verfolgung lesbischer Frauen im Nationalsozialismus. Dabei wurden die wissenschaftlichen, wenn auch ehrenamtlichen Forschungen, beispielsweise von Claudia Schoppmann und Carola Gerlach, bisher ignoriert. Es kann und darf nicht der Schluss gezogen werden, dass die geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung von lesbischen Frauen in der Bewertung und Einordnung durch die nationalsozialistische Justiz völlig ohne Belang war. Das Gedenken allein an den ausdrücklichen nationalsozialistischen Kriterien der Strafverfolgung zu messen, lässt außer Acht, dass die antihomosexuelle Repression des NS-Regimes lesbische Existenzweisen einmal mehr massiv in die Unsichtbarkeit drängte und dies das historische Wissen über Lebensgeschichten lesbischer Frauen bis heute erheblich begrenzt. Die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten hat den Widerstand endlich aufgegeben.

Es brauchte neben Symposien und Fachtagungen den öffentlichen Druck durch die Initiative "Autonome feministische FrauenLesben aus Deutschland und Österreich" für ein kollektives Gedenkzeichen in Ravensbrück. Ob es die von der Initiative geforderte "Gedenkkugel" oder eine Gedenktafel mit dem Nennen von zwei konkreten Namen wird, ist noch nicht abschließend geklärt.

LANDESKOORDINATIONEN

Empowerment-Workshop für Migrantinnen und Frauen mit Fluchtgeschichte

Im Rahmen des Projekts „Empowerment junger LSBTIQ-Geflüchteter bis 27 Jahren“

- Feministische und antirassistische Gewaltprävention
- Selbstbehauptung und Selbstverteidigung von geflüchteten Frauen für geflüchtete Frauen*

Was passiert im Workshop? - Frauen* üben in einem Kurs die Einschätzung und den Umgang mit schwierigen und beängstigenden Situationen. Sie lernen, auf ihre Körpersprache und ihre Stimme zu achten und diese bewusst einzusetzen. Der Workshop richtet sich an Migrantinnen und insbesondere an junge, lesbische, bisexuelle und queere Frauen (cis und trans) mit Flucht- und Migrationserfahrung.

Am 20. Februar um 18:30 Uhr im rubicon, baraka – a place for LGBTIQ immigrants and refugees, Rubensstr. 8-10, Köln. Workshopleiter*innen: Elahe Sadr (Agisra), Pouya Arastoo (rubicon/baraka)

Anmeldung: pouya.arastoo@rubicon-koeln.de

Wir können Fahrtkosten übernehmen (mit der Regionalbahn in der 2. Klasse). Bitte bringt eure Fahrkarten mit!

Außerdem: 16.02.2018, 12-18 Uhr: Fortbildung „Schutz und Prävention in der (ehrenamtlichen) Unterstützung von jungen LSBTIQ*-Geflüchteten“, im Jugendzentrum Anyway, Köln: Fortbildungstag für alle, wir freuen uns über Austausch und Vernetzung mit Menschen aus ganz NRW: Wir wollen im Rahmen des Projekts einerseits Empowerment- und Bildungsangebote für geflüchtete LSBTIQ* Jugendliche und junge Erwachsene anbieten und andererseits zu einem gemeinsamen Fachaustausch zusammen kommen, der als Anstoß für die Entwicklung von Präventionskonzepten in der Unterstützungsarbeit dienen soll.

Über eine rege Teilnahme von geflüchteten Menschen, Ehrenamtlichen sowie hauptamtlichen Fachkräften aus den unterschiedlichen Projekten freuen wir uns sehr!

Anmeldung: Name und Gruppe/ Organisation per E-Mail an Sina Vogt:

sina.vogt@rainbow-refugees.cologne

Die Veranstaltungen werden unterstützt mit Mitteln vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW. Im Rahmen der „Projekte zur Prävention sexualisierter Gewalt und/oder Wertevermittlung für junge Flüchtlinge“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Generationencafé unterm Regenbogen für queere, bisexuelle und lesbische Frauen*

Queere, lesbische und bisexuelle Erfahrungen sind so vielfältig und verschieden wie Menschen selbst. Von dem Coming-Out in den 80ern im Gegensatz zur jetzigen Generation, bis zu dem Coming-Out mit 80 - Bei dem Generationencafé schaffen wir einen Raum zum Kennenlernen und zum Austausch für Frauen*, die mit ihrer Identität unterschiedliche Erfahrungen gemacht haben.

Organisiert wird das Forum von der Koordinierungsstelle für Lesben, Schwule und Transidente gemeinsam mit der Queeren Jugend NRW.

(trans und inter* Personen willkommen)

Am 8. März im Dortmunder Rathaus. Bei Interesse und/oder Fragen, schreibt uns eine Email an MarianaBtt@aol.com

Zitat:

"Als Frau ist es wirklich noch was anderes. Du wirst sofort optisch beurteilt und sexualisiert. Siehst du zu gut aus oder siehst du vielleicht nicht gut aus? Und was heißt überhaupt "gut"? Ein Mann hat sofort jede Berechtigung, auf der Bühne zu stehen. Der stellt sich da hin und das Publikum denkt: 'Ah ja, ein Mann, mal gucken, was der mir erzählt.' Bei einer Frau heißt es: 'Ah ja, mal gucken, ob die lustig ist.' Es ist sofort ein Gefälle da."

Comedian Tahnee auf die Frage der L-MAG, wie es für sie als Frau in der Comedy-Welt ist.

01_Aus den Mitgliedsgruppen

Die Veranstaltungshinweise aus den LAG-Mitgliedsgruppen sind nur beispielhaft, aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den Webseiten unter <http://www.lesben-nrw.de/mitgliedsgruppen/>. Fast alle Mitgliedsgruppen verschicken regelmäßig per Mail Newsletter, bitte lassen Sie sich in die Verteiler aufnehmen!

ausZeiten Archiv Bochum

Das Veranstaltungshighlight in diesem Frühjahr findet am Sonntag, dem 4. März um 17 Uhr statt: Equal Playing Field – Fußball auf dem Kilimanjaro. Petra Landers und Dana Rösiger berichten vom höchsten Fußballspiel der Welt. Veranstaltung für Frauen.

Sie kamen aus 20 Nationen, um auf dem Kilimanjaro in 5.714 Metern Höhe ein Fußballspiel nach FIFA-Regeln zu spielen. Die ehemalige Bochumer Nationalspielerin Petra Landers, mit 55 Jahren die älteste Teilnehmerin, war am 24. Juni 2017 als einzige deutsche Spielerin dabei.

Ort: Frauenarchiv ausZeiten, Herner Str. 266, Bochum.

Die Termine für unsere Frauenstadtrundgänge im Frühjahr/Sommer 2018 (in Koop. mit der VHS Bochum):

Rundgang für Frauen: Sonntag, 18. März, 14 Uhr

Rundgang für Frauen und Männer: Sonntag, 10. Juni, 14 Uhr

Guided women's walking tour of the city - for women and men: Sunday, July 8th 2018, 2 pm

Treff jeweils: Rathausvorplatz an der Glocke, Gebühr: 5 €, erm. 3 €, Teilnahme auch ohne Anmeldung möglich.

Frauenkulturzentrum Bielefeld (Auszug)

An jedem ersten Freitag im Monat treffen sich Frauen um die vierzig zum Plaudern, um sich kennenzulernen und sich bei Bier, Wein, Wasser, Tee oder Kaffee auszutauschen. Wir freuen uns, wenn du dazukommst! Wenn du dich vorab informieren willst oder Fragen hast, dann kannst du uns direkt und jederzeit unter lesbentreff@fraze.de erreichen.

Neu Do. 08.02.18 ab 12 Uhr Late Breakfast & Culture: Jeden Donnerstag ab 12 Uhr findet ein Frühstück mit Kultur in den Räumlichkeiten des Frauenkulturzentrums statt. Willkommen sind alle geflüchtete Frauen, Mädchen und Jungen (bis 12 Jahren) sowie Bielefelderinnen, die an einem kulturellen Austausch interessiert sind. Wir frühstücken erst gemeinsam, danach gibt es wechselnde Kulturangebote, wir machen z.B. gemeinsam Musik, tanzen, nähen, malen oder lernen Bielefeld kennen, besuchen Museen Ausstellungen etc.

NEU Fr, 09.02.18 ab 18 Uhr, Kneipe "Hoch die Hände - Wochenende": Am zweiten Freitag im Monat möchten wir mit dir gemeinsam das Wochenende einläuten. Du kannst hier gemeinsam mit anderen Frauen Kicker und Darts spielen.

Mi. 14.02.18, 19.30 Uhr, Kulinarischer Abend: Einmal im Monat verwandeln wir das FraZe- Café in ein Restaurant. Die Tische sind festlich geschmückt, es ist angerichtet: jeden Monat ein anderes leckeres Gericht. Wir kochen vorwiegend mit biologischen und regionalen Produkten, vegetarische Variationen sind für uns selbstverständlich, und immer öfter steht auch ein veganes Gericht bei uns auf der Karte. Wenn Du Lust und Interesse daran hast in geselliger Atmosphäre lecker zu essen, dann bist Du herzlich eingeladen. Die Gerichte werden kurzfristig von uns bekannt gegeben.

Mi. 21.02.18, 20 Uhr, Generationentreff: Lesung und Diskussion aus dem Roman: "Die Asylentscheiderin" von Maria Braig. Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen. Was macht es eigentlich mit den Betroffenen beider Seiten (den Asylsuchenden genauso wie den Asylentscheidern und Asylentscheiderinnen), wenn völlig fachfremde Menschen in einem Crash-Kurs angelernt und nach wenigen Wochen ins kalte Wasser geworfen werden, um über menschliche Schicksale zu entscheiden?

<http://www.fraze.de>

Frauenberatungsstelle düsseldorf e.V.

Offener Frauen- und Lesbentreff und Lesbians international – meet and greet: Wir treffen uns jeden 3. Donnerstag im Monat von 19 – 22 Uhr. Hier wird geklönt, gegessen, gespielt, gelacht. Es werden Verabredungen für den nächsten Schwoof, fürs Kino etc. getroffen.

Termine: 15. Februar, 15. März, 19. April, 17. Mai und 21. Juni 2018

Macht, Eigenmacht, Eigenverantwortung: Was ist eigentlich Macht und wodurch ist sie so in Verruf geraten? Aus Sicht der Referentin ist das, was

landläufig als Macht bezeichnet wird, häufig eher Machtmissbrauch. Wenn diese Annahme stimmt – was ist denn dann Macht? In diesem Seminar mit Vortragsanteilen wird die Referentin mit den Teilnehmerinnen versuchen, diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Eine rege und spannende Diskussion ist ausdrücklich erwünscht. Impulsvortrag und Gespräch am Donnerstag, 22. Februar, 19.30 Uhr, Referentin: [Gaby Zehnpfennig](#), Heilpraktikerin
Kosten: 3 – 8 Euro, Anmeldung erwünscht!

<http://www.frauenberatungsstelle.de/>

Erzählcafé – Generationendialog: „Woher sollen wir wissen, wie es damals war?“, sagen die Junglesben. „Wie ist es heute?“ fragt die vorige Lesbengeneration. Also ist die logische Konsequenz: gemeinsame Treffen! Nach den großen Erfolgen der letzten Generationendialoge startet das Erzählcafé nun zum 24. Mal und auch diesmal geht's wieder auf eine Zeitreise zu den berühmten „Quatsch-Inseln“ zu spannenden Themen mit dem Fokus: Lesben früher & heute! Alle lesbischen Frauen sind herzlich eingeladen! Am Sonntag, 4. März, ab 15 Uhr, Moderatorinnen: Jaqueline Kasper, Louisa Voßen
Ort: PULS, lesbisch-schwules Jugendzentrum, Corneliusstraße 28, Düsseldorf.
Kostenfrei, Anmeldung erwünscht! In Kooperation mit dem Jugendzentrum PULS www.sljd.de

Lesben, hört die Signale – Lesbianfrühling 2018 in Göttingen!

– unter diesem Motto findet das alljährliche LesbianFrühlingsTreffen (LFT) vom 18. – 21. Mai 2018 (Pfingsten) in Göttingen statt.

Göttingen ist das erste Mal Gastort, die Veranstalterinnen knüpfen an eine lokale Tradition an. Schon früh war die FrauenLesbenbewegung in der Stadt aktiv: Vor 46 Jahren wurden hier die ersten Frauenaktionsgruppen gegründet. Vor 35 Jahren fand die erste Göttinger Lesbianwoche statt.

20 Lesben aus Göttingen und aus anderen deutschen Städten planen und organisieren ehrenamtlich das Treffen. Die Veranstalterinnen erwarten mehrere hundert Lesben aus Göttingen, Deutschland und der ganzen Welt.

Die Programmgestalterinnen fassen das Motto „Lesben, hört die Signale“ musikalisch auf: Für sie verknüpft es Gesellschaftskritik, Rückbindung an das Alte, Aufbruch zu Neuem, die Suche nach einer neuen Utopie mit Spaß und Lebensfreude!

Rund 40 Workshops, Lesungen, Diskussionen, Kunst, Konzerte und Filmvorstellungen werden hierzu veranstaltet. Unter dem Titel „Was uns bewegt“) wird eine Kunstausstellung von lesbischen Künstlerinnen entwickelt. Eingeladen sind alle Kunst schaffenden Lesben aller Couleur, sich zu beteiligen. Meldet Euch an: kunst@lft2018.de <https://www.lft2018.eu/kunst/>
Ein Markt mit Info-Ständen und Kunsthandwerk, Büchern u.a. lädt zum Schlendern ein. Am Samstagnachmittag ziehen die Teilnehmerinnen mit einer Demonstration durch die Göttinger Innenstadt.

Die SAFIA-Oase bietet einen ruhigen Ort für ältere und alte Lesben. Die Junglesben hängen in der Chill-out-Area ab – oder umgekehrt. Für Kinderbetreuung ist gesorgt.

Das Tagesprogramm findet in der Göttinger BBS II statt.

An den Abenden erwarten die Teilnehmerinnen im Kulturzentrum Musa Konzerte und Discos. Als Highlight tritt die Schweizer Lesbianband LES REINES PROCHAINES auf. Außerdem sind unter anderem die Kabarettistin Sunna Huygen und die Sängerin Lorraine Jordan gebucht.

Das LFT setzt auf Solidarität: Alle Kosten werden durch alle geteilt. Der Eintrittspreis für drei Tage ist im Mittel mit 80 Euro inkl. Verpflegung kalkuliert, jede zahlt nach Selbsteinschätzung. Am Geld soll eine Teilnahme nicht scheitern. Alle Teilnehmerinnen tragen aktiv zum Gelingen der Veranstaltung bei, z. B. als Referentin, Künstlerin oder Helferin in Küche oder beim Aufbau. Barrierefreiheit gehört zum Programm: Die Veranstaltung ist Frauen mit Bewegungseinschränkungen zugänglich, bestimmte Teile werden durch Gebärdendolmetscherinnen übersetzt.

Das Programm wird auf der Seite des LesbianFrühlingsTreffens laufend aktualisiert.

www.lft2018.de

Postadresse: LFT Göttingen e.V., Springstraße 54, 37077 Göttingen

Informationen zur Geschichte des Lesbianfrühlingstreffens:

<https://lesbenfruehling.de/de/ueber-das-lft/lft-historie.html>

Lesbische Lehrerinnen

Vom 10. bis 13. Mai 2018 (Himmelfahrt) findet das Bundestreffen lesbischer Lehrerinnen in der Akademie Waldschlösschen in Reinhausen bei Göttingen

statt. Willkommen sind alle lesbischen, queeren Lehrerinnen/Sozialpädagoginnen/Erzieherinnen aller Hautfarben und jeden Alters, die im schulischen Kontext arbeiten, unabhängig davon, ob sie sich im Beruf, in der Ausbildung oder im Ruhestand befinden.

Im geschützten Rahmen können wir uns in Workshops und persönlichen Gesprächen über eigene schulische Erfahrungen (auch Ängste, persönliches Coming-out) austauschen, die eigene Lebens- und Arbeitssituation reflektieren und Kraft für den stressigen Schulalltag sammeln.

Ihr seid eingeladen, euch in entspannter Atmosphäre zu unterschiedlichen (schul-) politischen Themen fortzubilden. Anmeldung und weitere Informationen: www.waldschloesschen.org

Für Fragen stehen die Organisatorinnen gerne über die Kontaktadresse des Waldschlösschens zur Verfügung.

<https://www.facebook.com/LesbischeLehrerinnen/>

LiVaS Münster

06.02. Erste LiVas-Organisitzung, Schaumburgstr. 11, Münster, 19 Uhr

12.02. Gay and Grey: RosenmontagsWanderung, Parkplatz Waldhütte Telgte, Im Klattenberg 19, 14 Uhr

18.02. Treffen der Auslöserinnen, Schaumburgstr. 11, 15 Uhr

23.02. Le verdure deliziose – Italienischer Kochabend für Frauen*, Anna-Krückmann Haus, Friedensstr. 5, Münster, 18-23 Uhr

03.03. Lernt Tanzen mit LiVas e.V. und der Tanzschule Driese!, Tanzschule Driese, Friedrich-Ebert-Str. 114, 19:45 Uhr

17.03. Frauen*Party: La Danza, esCape, Hafengeweg 56, 21 Uhr

18.03. Treffen der Auslöserinnen, Schaumburgstr. 11, 15 Uhr

www.livas.org

SVLS e.V. / together

Im Jahr 2019 findet der Rosa Samstag in Venlo/Krefeld statt. Nun ist der Name etwas irreführend: Tatsächlich ist der Rosa Samstag im Juni 2019 nur das Highlight eines eigentlichen Rosa Jahres. Dieses Rosa Jahr ist DAS Festjahr in den Niederlanden der LGBT Community und wandert immer von Stadt zu Stadt. Während „Pride“ in den Niederlanden also eher eine große Party ist, bildet der Rosa Samstag ein Gesamtpaket an Veranstaltungen bestehend aus Parties, Botschaften, politischen und gesellschaftlichen Forderungen etc...

Im Jahr 2018/2019 lautet das Motto: Grenzenlos. Es soll Shuttlebusse zwischen den Städten geben sowie Groß- und Kleinveranstaltungen in Venlo und Krefeld. Ich sehe hier eine großartige Chance noch einmal einen neuen Akzent zu setzen, seine eigene Arbeit in die Öffentlichkeit zu rücken und sich von bisherigen CSDs zu unterscheiden.

Nach dem gelungenen Auftakttreffen zum ersten Kennenlernen und Brainstormen im Dezember trifft sich die Gruppe am Mittwoch, den 21.02.2018 um 18.00 Uhr das zweite Mal in Krefeld: „Bei diesem Treffen erfahren wir mehr zum aktuellen Planungsstand aus Venlo und besprechen, wer sich zu welchem Zeitpunkt was für ein Angebot vorstellen könnte.“

Der Ort folgt: bisher ist unser Treffpunkt noch nicht geklärt, falls uns also jemand beherbergen möchte, gerne Bescheid sagen.

Die ersten Ideen stehen im Raum, der Verteiler ist gewachsen, der Artikel in der [WZ](#) abgedruckt, die Emailadresse für Kontakte eingerichtet: Lasst uns gemeinsam konkreter werden!“

Janine Winkler, Projektleiterin Isbt* Geflüchtete NRW Fachstelle „gerne anders!“, Tel.: 02151 - 449 69 30



Toll! Das Lesben(*)frühlingstreffen 2019 findet in Köln statt!

Wir suchen DICH dafür, wenn Du:

- o gerne ehrenamtlich mitorganisieren und -gestalten,
- o andere Lesben aus Köln und Umgebung kennenlernen
- o vielseitige Aufgaben übernehmen möchtest.

Wenn Du also einfach Lust hast, eine großartige Veranstaltung auf die Beine zu stellen, sei dabei!



Bring ein, was Du kannst und willst!
Wir freuen uns über jede Art der Unterstützung!

Wenn Du mitmachen willst oder Fragen hast, schreib' an Julie unter lf2019@posteo.de.

02_Posteingang

Opfer von Stalking für Dokumentarfilm gesucht

Ab sofort können sich Menschen, die Opfer von Stalking geworden sind, beim Medienprojekt Wuppertal melden. Das Medienprojekt Wuppertal realisiert in diesem Jahr hierzu einen Dokumentarfilm und sucht Betroffene.

Immer wieder ist in Zeitungen von Prominenten zu lesen, die Probleme mit aufdringlichen Fans haben. In der Realität jedoch sind die meisten Opfer von ungewollten Nachstellungen Privatpersonen, die große Schwierigkeiten haben, sich gegen sogenannte Stalker zu wehren. Um sie wird es in diesem Filmprojekt gehen.

Zwar ist Stalking seit 2007 ein Straftatbestand, doch wird nur ein Bruchteil der zur Anzeige gebrachten mutmaßlichen Täter tatsächlich verurteilt. Trotzdem ist es wichtig, sich zu wehren, frühzeitig Hilfe zu suchen und auch die Polizei einzuschalten.

In diesem Film kommen Menschen zu Wort, die Stalking erlebt haben oder aktuell erleben. Welche Vorgeschichten gibt es? Wie sieht das Stalking konkret aus? Was macht es mit dem Opfer? Wo finden Betroffene fachkundige Unterstützung? Welche Strategien sind sinnvoll und hilfreich, damit der Täter vom Opfer ablässt? Diesen und weiteren Fragen wird aus der subjektiven Sicht der Betroffenen nachgegangen.

Interessenten sollten möglichst in NRW oder benachbarten Regionen wohnen.
Kontakt: Medienprojekt Wuppertal, Christoph Müller,
c.mueller@medienprojekt-wuppertal.de
www.medienprojekt-wuppertal.de

Stiftung Anerkennung und Hilfe

Seit dem 1. Januar 2017 gibt es die Stiftung Anerkennung und Hilfe. Sie unterstützt Menschen, die als Kinder und Jugendliche in der Zeit von 1949 bis 1975 in der Bundesrepublik Deutschland bzw. von 1949 bis 1990 in der DDR in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder der Psychiatrie Leid und Unrecht erfahren haben und heute noch unter den Folgen daraus leiden. Stiftungssrichter sind der Bund, die Länder sowie die Kirchen. In allen Ländern gibt es regionale Anlauf- und Beratungsstellen, an die sich Betroffene bis zum 31. Dezember 2019 zwecks Antragstellung wenden können. Diese Stellen können bei Bedarf auch Hausbesuche machen und Assistenz anbieten. Durch die Verbreitung der Informationen über die Stiftung Anerkennung und Hilfe und ihrer Anerkennungs- und Unterstützungsleistungen sollen Betroffene informiert werden.

Da es sich bei den Betroffenen zum Teil um Menschen mit kognitiven Einschränkungen handelt, die auch heute noch in Einrichtungen leben und sich kaum über allgemein zugängliche Quellen wie das Internet, Zeitungen

oder Zeitschriften informieren können, sind die Möglichkeiten der Stiftung begrenzt, Betroffene direkt zu erreichen.

Deshalb veröffentlichen wir hier diesen Aufruf, damit in nächster Zeit möglichst viele Menschen aktiv schriftlich und mündlich über die Stiftung informiert werden. Nur so kann ein großer Teil aller Betroffenen – auch über ihre Angehörigen und Betreuungspersonen – von den Hilfeangeboten der Stiftung erfahren und eine Anerkennung ihres Leids sowie konkrete finanzielle Hilfe erhalten.

Fragen können an die E-Mail-Adresse info@stiftung-erkennung-hilfe.de gerichtet werden.

In NRW bietet den Betroffenen die Organisation "1. Community - Ehemalige Heimkinder NRW e.V." umfassende Unterstützung, insbesondere Begleitung und Beratung an:

<http://deutschlands-heimkinder.de>

Koalitionsverhandlungen: Für Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Klare Vereinbarungen statt leerer Versprechungen

Anlässlich der beginnenden Koalitionsverhandlungen erklärt Axel Hochrein, Bundesvorstand des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD): In den kommenden Jahren gilt es eine offene und demokratische Gesellschaft zu verteidigen und zu stärken. Diskriminierung und Ausgrenzung schaden dem gesellschaftlichen Zusammenhalt. Daher fordert der LSVD für die Koalitionsverhandlungen:

- klare Vereinbarungen auf einen Nationalen Aktionsplan zur Bekämpfung von Homophobie und Transfeindlichkeit
- die Ergänzung von Artikel 3, Absatz 3 im Grundgesetz um die Merkmale der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität
- eine menschenrechtsbasierte Gesetzgebung zur Anerkennung der Geschlechtsidentität
- die rechtliche Anerkennung und Absicherung von Kindern in Regenbogenfamilien
- eine menschenrechtskonforme LSBTI-inklusive Flüchtlings- und Integrationspolitik
- ein glaubwürdiges weltweites Eintreten für Entkriminalisierung und Akzeptanzförderung von Lesben, Schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen.

Denn eine freie Gesellschaft muss allen Menschen garantieren, jederzeit, an jedem Ort, ohne Angst und Anfeindung verschieden zu sein.

Ausgehend von dem Sondierungspapier hat der LSVD in einem Schreiben an die Parteivorsitzenden Vorschläge unterbreitet, wie eine Politik aussehen würde, die auch Lesben, Schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen mitdenkt. Insbesondere in den Bereichen „Familie, Frauen und Kinder“, „Soziales, Gesundheit und Pflege“, „Innen, Recht und Verbraucherschutz“, „Migration und Integration“ sowie „Außen, Entwicklung und Bundeswehr“ muss sich auf konkrete Maßnahmen für gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt verpflichtet werden.

Link zum Vorschlag für die [Koalitionsverhandlungen](#)

Queerpolitische Sprecher*innen der Grünen Bundestagsfraktion

(Pressemitteilung) Die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die GRÜNEN hat mit Ulle Schauws und Sven Lehmann eine Sprecherin und einen Sprecher für Queerpolitik gewählt. Mit der queeren Doppelspitze soll ein Zeichen für die Vielfalt der Community gesetzt und mehr lesbische Sichtbarkeit in Politik und Öffentlichkeit geschaffen werden.

Aber auch die Verbesserung der Lebenslage von Trans- und Intersexuellen sowie Bisexuellen haben die Beiden auf der politischen Agenda.

Einer der Schwerpunkt von Ulle Schauws wird vor allem in der Durchsetzung der automatischen Elternschaft lesbischer Mütter ohne Erfordernis einer Stiefkindadoption liegen. Ebenso liegen ihr die Antidiskriminierungspolitik und ein entschiedenes Vorgehen gegen Hasskriminalität am Herzen. Sven Lehmann wird sich besonders für geschlechtliche Selbstbestimmung, einen Aktionsplan für Vielfalt und gegen Homo- und Transfeindlichkeit sowie die Verbesserung der sozialen und gesundheitlichen Situation von LGBTI einsetzen.

Hirschfeld-Eddy-Stiftung

im Dezember waren die deutsch-nigerianische Autorin Olumide Popoola und der nigerianische Anwalt und Autor Elnathan John ins Berliner Afrika-Haus zur

Lesung und Diskussion eingeladen. In einem hochinteressanten Gespräch mit Elementen einer Lesung ging es um Kulturen der Akzeptanz, die Lage des LGBT-Aktivismus in Nigeria, die Rolle der Literatur und die Frage, welche Form der Unterstützung von außen sinnvoll sein kann.

Elnathan John ist Autor des Romans „Born on a Tuesday“, und Olumide Popoola, Autorin von „When We Speak of Nothing“, beide Bücher lohnen sich unbedingt zu lesen, mehr im Blog-Artikel auf Deutsch: <http://www.lsvd-blog.de/?p=16452>

und hier auf [Englisch](#)

Sehr lesenswert ist der Blog-Artikel von Elnathan John vom 22. April 2014: „[Removing the veils: Nigeria´s revived homophobia](#)“

Und ein Hinweis auf das Literaturfestival „Writing in migration“, das vom 26. bis 28. April 2018 in Berlin stattfindet. Es wird von Olumide Popoola kuratiert. Mehr Informationen hier:

<http://www.interkontinental.org/de/wim/>



03_Veröffentlichungen

Musikjournal MELODIVA

Das Frauen Musik Büro Frankfurt lässt die Info-Webseite Melodiva im neuen Gewand erstrahlen: „Dank der großartigen Arbeit unserer Programmiererin PATTY STUCKI, die keine Mühen gescheut hat, bis die neue MELODIVA endlich mit fast allen Features funktionsfähig war. Wer genau hinschaut, wird in unserem neuen Logo (siehe oben) sicherlich die eine oder andere reale Musikerin wiedererkennen...“

Infos, CD-Reviews, Reports und Konzert- und Workshoptermine gibt es wie immer auf <http://www.melodiva.de>

Gegensteuern – Rechtspopulismus und Gleichstellungsgegner*innen die Stirn bieten

Erste Broschüre und nächste Termine des LSVD-Projekts „Miteinander stärken“

Das LSVD-Projekt „Miteinander stärken – Rechtspopulismus entgegenwirken“ fördert die Akzeptanz von Lesben, Schwulen, bisexuellen, trans* und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI). In regionalen Workshops und Konferenzen werden menschenfeindliche Parolen analysiert, effektive Gegenstrategien diskutiert und neue Kooperationen und Bündnisse geschlossen. Die erste Broschüre des Projekts dokumentiert die beim ersten Vernetzungstreffen in Leipzig entwickelten Strategien und Handlungsempfehlungen zu Themen wie Pädagogik der Vielfalt, Rechtspopulismus sowie Religion und Fundamentalismus.

Am 17.02. organisiert das Projekt das bundesweit erste Regenbogenparlament. Wie lassen sich „Regenbogenkompetenz“ in der Sozialen Arbeit, im Sport, in Religionsgemeinschaften, bei der Versorgung und Integration von Geflüchteten, in den Medien und auch in der auswärtigen Kultur- und Sprachpolitik erhöhen? In thematischen Fachforen werden Strategien und Anforderungen zur Umsetzung formuliert. Für den Bereich Soziale Arbeit wird ein Fachforum mit Fortbildungscharakter speziell für Fachkräfte der Sozialen Arbeit angeboten.

Samstag, 17. Februar, 9:30 - 17 Uhr in der Humboldt-Universität zu Berlin, Dorotheenstraße 24, Universitätsgebäude am Hegelplatz

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 09.02.2018 bei juergen.rausch@lsvd.de

<https://www.lsvd.de/newsletters/newsletter-2018/einladung-zum-1-regenbogenparlament-in-berlin-am-17022018.html>

04_Studien_Tagungen

keine Meldungen

05_Sponsoring_Fundraising

FRAUEN- ID PROJEKT

Unter dem Titel "Frauen iD" fördert das Paritätische Bildungswerk Bundesverband e.V. (PB) Bündnisse für Bildung, die kulturelle Projekte für geflüchtete junge Frauen zwischen 18 und 26 Jahren durchführen. Ziel ist es, das Selbstwertgefühl und die Selbstlernkompetenzen der geflüchteten Frauen „in Deutschland“ („iD“) durch kulturelle Bildungsangebote zu fördern.

Anträge können jederzeit eingereicht werden, die beantragte Projektmaßnahme muss zum 1. Okt. 2018 abgeschlossen sein.

<https://www.frauen-id.de/>

filia.die frauenstiftung: Ausschreibung

filia erinnert an die Ausschreibung für Projekte von/für Mädchen und junge Frauen. Die Antragsform ist schlicht, der Aufwand gering. Deadline ist der 20.2.18

Thema: Freiheit von Gewalt und gesellschaftliche Teilhabe, maximale Antragshöhe: 5.000 €

Die Projekte sollen etwas dafür tun, dass Mädchen und junge Frauen frei von Gewalt leben können und dass sie in der Gesellschaft mitentscheiden.

Die Projekte werden von Mädchen und/oder Frauen für Mädchen und junge Frauen gemacht.

<http://www.filia-frauenstiftung.de/filia-foerdert/antraege-stellen/maedchenprojekte-2018.html>

„Ach, so ist das?!“ - Crowdfunding

Martina Schradi will endlich die neue Ausstellung ihrer erfolgreichen Comiczeichnungen und eine Neuauflage der alten Ausstellung in Angriff nehmen und - hoffentlich bald - wieder eine kostengünstige Lösung dafür anbieten. Themen der neuen Ausstellung:

- Unterstützung, Empowerment bei LGBTI*
- Bisexuelle Identität
- Non-Binarität und 3. Geschlecht
- Migration und Flucht von LGBTI*

Da wir diesmal leider keine öffentliche Förderung bekommen, haben wir ein Crowdfunding Projekt angelegt, wo ihr die Ausstellung bestellen könnt. Oder spenden und Dinge rund um „Ach, so ist das?!“ erwerben könnt:

<https://www.indiegogo.com/projects/ach-so-ist-das-posterausstellung-comics-diversity/x/17869644#/>

Wir können die Ausstellungen leider nur dann zur Verfügung stellen, wenn der gesamte Betrag gesammelt wurde. Wenn alles klappt, können wir im April die neuen Poster drucken und verschicken.

<http://www.achsoistdas.com/wanderausstellung>



06_Kultur_Sport_Termine

Großer Bahnhof für Diversity

Das gemeinnützige Projekt 100% MENSCH zeigt von Herbst 2017 bis Frühjahr 2019 die große Ausstellung WE ARE PART OF CULTURE - eine Kunstausstellung zum prägenden Beitrag von LGBTTIQ* an der gesellschaftlichen Entwicklung Europas.

Ausgestellt werden Portraits von insgesamt 36 Persönlichkeiten, die einen Fußabdruck in der europäischen Geschichte hinterließen. 36 Persönlichkeiten, die gleichgeschlechtlich geliebt haben oder eine geschlechtliche Thematik hatten: von der Antike bis zur Gegenwart, von Sappho und Alexander dem Großen bis zu Simone de Beauvoir und Freddie Mercury. Internationale Künstler*innen wie Ralf König, Robert W. Richards, Gerda Laufenberg u.v.a. haben speziell für die Ausstellung Portraits in den unterschiedlichsten Stilen und Techniken geschaffen. Zu sehen ist die WE ARE PART OF CULTURE in den Wandelhallen der 20 größten Bahnhöfe Deutschlands, und im Frühjahr in sieben NRW-Städten mit ausführlichen Begleitprogrammen, nämlich:

Köln: 20.02. - 04.03.2018

Düsseldorf: 06.03. - 18.03.2018

Duisburg: 20.03. - 01.04.2018

Essen: 03.04. - 15.04.2018

Bochum: 17.04. - 29.04.2018

Dortmund: 01.05. - 13.05.2018

Münster: 28.07 - 07.08.2018

www.wapoc.de

#LesbianTakeOver in Düsseldorf

Das Orga-Team freut sich sehr über die tollen Treffen in den Kneipen Düsseldorfs: „Beim ersten #Lesbian Take Over waren wir ca. 50. Beim zweiten mal 70, beim dritten über 90! Das ist der absolute Wahnsinn und wir freuen

uns sehr darüber, mit Euch solch wunderschöne Abende zu verbringen. Der nächste Termin ist der 21.02.2018 und wir treffen uns dieses Mal im *hirschchen - Alt Pempelfort 2, 40211 Düsseldorf. Der Ursprung vom #LesbianTakeOver liegt im lesbischen Generationen-Café vom PULS und der Frauenberatungsstelle, bei welchem einige Mädels und Ladies festgestellt haben, dass es in Düsseldorf kaum lesbischen Raum und somit auch keine Sichtbarkeit gibt. Dies wollen wir verändern - und es klappt wunderbar. Also, lasst uns weiter von Kneipe zu Kneipe ziehen.

DÜSSEL-CUP 2018

Der Düssel-Cup ist das schwul-lesbische Multisportturnier in Düsseldorf, organisiert von Düsseldorfs schwul-lesbischen Sportvereinen VC Phönix, Düsseldorf Dolphins und Weiberkram. Es werden wieder rund 900 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Europa in der Landeshauptstadt erwartet, die am Wochenende vor Ostern (23.-25.März) in über 10 Sportarten antreten und um Medaillen und Pokale kämpfen. Sowohl die sportlich Ambitionierten, als auch die Spaß- und Freizeitsportler, können sich beim Düssel-Cup austoben, denn der Düssel-Cup steht bereits seit mehr als einer Dekade unter dem Zeichen der Begegnung und des sportlich-fairen Wettkampfes. Neben den Wettkämpfen am Freitag (Beachvolleyball) und am Samstag steht natürlich auch die Sportlerparty im Rampenlicht: Unter anderem werden wieder die beliebten DJs Yvonne Touché (Charts, Classics) und DJ Crash (HipHop, Funk) nicht nur die Sportler vom Düssel-Cup ins ZAKK locken und die Menge zum Feiern bringen!

www.duessel-cup.de

Impressum:

Redaktion / Gestaltung: Gabriele Bischoff
Vorstand: Daya Holzhauer, Şefik_a Gümüş, Nicole Ulrich, Inge Landmann
Steuer-Nummer: 133/5908/2197
VR Düsseldorf 9380
www.lesben-nrw.de
www.facebook.com/LAG.Lesben.NRW

Wenn Sie den Mailrundbrief nicht mehr zugeschickt haben wollen, genügt eine Mail mit dem Stichwort "Abbestellung Rundbrief" an info@lesben-nrw.de
Achten Sie bitte darauf, dass auch Mitgliedsgruppen den Rundbrief weiterleiten, so dass Sie gegebenenfalls sich an diese Gruppe bei einer Abbestellung wenden müssen.

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren BetreiberInnen verantwortlich.
Insgesamt erhalten 712 Empfänger_innen diesen Rundbrief (plus Weiterleitung).

gefördert vom:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



 **DER PARITÄTISCHE**
UNSER SPITZENVERBAND